

Maik Sommerhage

## **Vogelbeobachtungen im Bereich der Massenhäuser Höhe - geplanter Standort von Windkraftanlagen**

*Vorbemerkung der Redaktion:*

*Die nachfolgende Arbeit stellt kein wissenschaftliches Gutachten für ein besonders schutzwürdiges Gebiet dar. Vielmehr wird anhand von stichprobenartig durchgeführten Beobachtungen deutlich, daß auch eine für den Naturschutz scheinbar weniger wichtige, offene, landwirtschaftlich genutzte Kuppe ein erstaunlich hohes Arteninventar aufweisen kann und somit vorschnelle Entscheidungen - auch zugunsten einer aus Naturschutzsicht positiven Energieform - erhebliche Eingriffe in Natur und Landschaft mit sich bringen können.*

*Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie wenig Kenntnisse oftmals über eine Fläche vorliegen und mit welchem zeitlichen Aufwand es verbunden ist, solche Kenntnisse zu sammeln, um sie dann als Argumentationsgrundlage gegenüber geplanten Eingriffsvorhaben einsetzen zu können.*

### **1. Problemstellung**

Windkraftanlagen als umweltfreundliche Energiequelle der Zukunft werden vom Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) grundsätzlich befürwortet. Belange des Natur- und Landschaftschutzes müssen dabei jedoch berücksichtigt werden.

NABU und HGON Waldeck-Frankenberg (1993) haben ihre diesbezüglichen Vorstellungen in einem Positionspapier zusammengefaßt. Danach können Windkraftanlagen Hindernisse für die Flugrouten und die Rastplätze von Zugvögeln darstellen, aber auch Siedlungsdichte und Bruterfolg von Bodenbrütern beeinträchtigen (s. auch NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND 1993). Im Landkreis Waldeck-Frankenberg sind ca. 80 Windkraftträder an windbegünstigten Stellen geplant, so auch auf der Massenhäuser Höhe bei Arolsen.

Beantragt ist dort ein Windpark mit fünf Windrädern. Da jedoch aus der Massenhäuser Gemarkung relativ wenige Beobachtungen vorlagen, im Gegensatz z.B. zu der nahen Vasbecker Hochfläche, bemühte sich der Verfasser darum, ähnlich wie STIEBEL (1991) im Zusammenhang mit der Golfplatzplanung bei Waldeck, Daten zu sammeln, die belegen, welche Bedeutung die Massenhäuser Höhe aus Naturschutzsicht hat.

## 2. Gebietsbeschreibung

Das Untersuchungsgebiet befindet sich etwa 4 km westlich der Stadt Arolsen im Bereich des Meßtischblattes 4619 Mengerlinghausen und hat eine Größe von ca. 750 ha (siehe Abb.). Die verhältnismäßig großflächige Abgrenzung erfolgte, um insbesondere auch Brutvogelarten mitzuerfassen, die die Massenhäuser Höhe als Nahrungshabitat aufsuchen.

Das relativ hoch liegende Gebiet (zw. 340,0 und 432,8 m ü. NN) liegt überwiegend auf unterem Buntsandstein, nur südwestlich auf mittlerem Buntsandstein und nord-östlich auf Zechstein.

Es wird teils intensiv, teils extensiv landwirtschaftlich genutzt.

Die auf der Massenhäuser Höhe entspringende Thiele durchfließt das Gebiet in dessen einzigem reich strukturierten Heckenabschnitt, dem Thieleletal, wo der Neuntöter als Indikatorart für ökologisch intakte Hecken- und Grünlandgebiete seit mehreren Jahren mit zwei Paaren brütet.

Das Gebiet ist sehr hügelig und - abgesehen von den Waldbereichen - nur mit einigen Einzelbäumen bestanden. Direkt vor der Massenhäuser Höhe (432,8 m ü. NN) besteht eine ca. 3,5 ha große Weichholzplantage, in der verschiedene Baumarten im Hinblick auf ihre Nutzung als nachwachsende Rohstoffe untersucht werden.

Südöstlich liegt Gut Höhe (387,2 m ü. NN), ein Bauernhof, in dessen Umgebung einige Obstbäume und Hecken stehen (beliebter Kleinvogelrastplatz). Südwestlich befindet sich das Gut Frederinghausen (408,3 m ü. NN), westlich das Dorf Massenhausen und ca. 1,5 km weiter der Ziegenacker (ca. 375 m ü. NN), wo ebenfalls ein Bauernhof steht.

Ein kleiner Teich befindet sich direkt in Massenhausen, ein weiterer in der Nähe der Weichholzplantage. BECKER (1991) konnte im Rahmen einer Rasterkartierung in den Rastern, in denen das Untersuchungsgebiet liegt, durchschnittlich 368 Pflanzenarten nachweisen.

Bedeutend für den Naturschutz ist das Untersuchungsgebiet aber auch aus ornithologischer Sicht. Zum einen ist dies begründet in der örtlichen Nähe (ca. 3 km nord-östlich) zur Vasbecker Hochfläche, die eines der wichtigsten Rast- und Durchzugsgebiete Waldeck-Frankenburgs darstellt (ENDERLEIN in FREDE 1991), und die ca. 800 m breite freie Schneise, die die Massenhäuser Höhe zwischen den sie südlich und nördlich begrenzenden Waldgebieten bildet, wodurch sie die Hauptan- und -abflugschneise von und zur Vasbecker Hochfläche darstellt, insbesondere für Vogelarten, die das Überfliegen großer Waldgebiete meiden.

Zum anderen ist die kleinflächige, abwechslungsreiche Struktur hervorzuheben, die insbesondere die hohe Artenzahl der Brutvögel und Nahrungsgäste begründet.

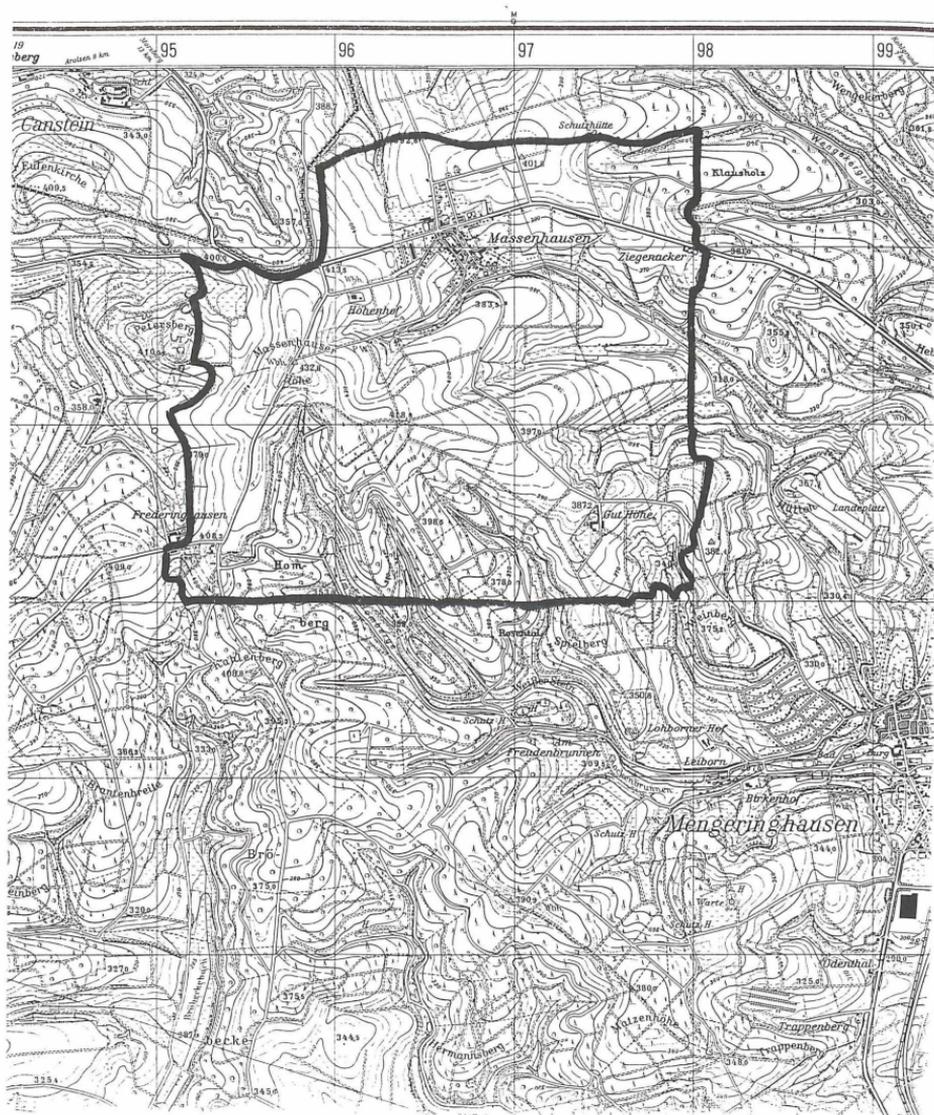


Abb.: Untersuchungsfläche im Bereich der Massenhäuser Höhe, MTB 4619 Mengerlinghausen

### 3. Methode

Diese Veröffentlichung beinhaltet Vogelarten, die im Zeitraum vom 1. August 1992 bis 28. Februar 1994 im Untersuchungsgebiet gesichtet werden konnten.

In diesem Zeitraum wurde das Gebiet 116 mal kontrolliert, dies entspricht nahezu einem Drittel der Tage des gesamten Beobachtungszeitraumes. Die Exkursionen dauerten jeweils ca. 45 Minuten, führten in wechselnde Teilbereiche der Fläche (s. Abb.), regelmäßig wurde jedoch der engere Bereich um die Massenhäuser Höhe einbezogen. Ergänzt wurde dies lediglich um eine aus der Literatur entnommene Beobachtung von 20.000 Bergfinken am 16.04.1987 von STAIBER, die sich unmittelbar auf das Untersuchungsgebiet bezog.

### 4. Liste der beobachteten Vogelarten

Falls bei der Art eine Gefährdung vorliegt, ist diese folgendermaßen angegeben:

Rote Liste Deutschlands	(1.1.1987)	BRD
Rote Liste Hessens	(1.1.1988)	Hessen
Rote Liste Waldeck-Frankenbergs	(1991/1993)	Wa-Fkb

0 = ausgestorbene oder verschollene Arten

1 = vom Aussterben bedrohte Arten

2 = stark gefährdete Arten

3 = gefährdete Arten

4 = potentiell gefährdete Arten

5 = Vermehrungsgäste

Status:

BV = Brutvogel

NG = Nahrungsgast

WG = Wintergast

DZ = Durchzügler

A = Ausnahmerecheinung, nur einmal im Untersuchungsgebiet beobachtete Arten (Weißstorch, Graugans, Schwarzmilan, Kornweihe, Wespenbussard, Baumfalke, Goldregenpfeifer, Großmöwe (Heringsmöwe ?), Kampfläufer, Waldwasserläufer)

Ebenso enthält die Liste die Maximalzahlen der beobachteten Arten.

Besonders bemerkenswert sind die Maximalzahlen von Rotmilan (60-80 Ex.), Kiebitz (ca. 500 Ex.), Kranich (450 Ex. - insgesamt 12 Nachweise mit mehr als 1.340 Ex.), Ringeltaube (400 Ex.), Wacholderdrossel (ca. 500 Ex.), Rotdrossel (ca. 600 Ex.) sowie Bergfink [20.000 Ex. (STAIBER - SCHÄFER- in ENDERLEIN u.a. 1993)].

## Gefährdungsgrad

Art	Status	BRD	Hessen	Wa-Fkb	Maximalzahlen (Ex. = Exemplare)
Graureiher	NG	4	4	4	7 Ex.
Weißstorch	A	1	1	0	1 Ex.
Graugans	A			5	12 Ex.
Stockente	NG				11 Ex.
Schwarzmilan	A	3	3	2	1 Ex.
Rotmilan	BV, DZ	3	3	3	60-80 Ex.
Kornweihe	A	1	0		1 Ex.
Habicht	NG, DZ, WG	3	3	4	2 Ex.
Sperber	NG, DZ, WG	4	4	4	1 Ex.
Mäusebussard	BV, DZ, WG				23 Ex.
Wespenbussard	A	3	3	1	1 Ex.
Turmfalke	BV, DZ, WG				7 Ex.
Baumfalke	A	2	2	1	1 Ex.
Rebhuhn	BV	2	2	2	7 Ex.
Wachtel	BV	2	2	2	1 Ex.
Kranich	DZ	1			450 Ex.
Goldregenpfeifer	A	1			4 Ex.
Kiebitz	DZ, NG?	3	3	1	500 Ex.
Kampfläufer	A	1			1 Ex.
Waldwasserläufer	A	1		0	1 Ex.
Flußuferläufer	DZ	1	1	1	1 Ex.
Großmöwe (Herings-?)	A				1 Ex.
Ringeltaube	BV, DZ, WG				400 Ex.
Turteltaube	NG, DZ			3	4 Ex.
Türkentaube	NG, DZ				16 Ex.
Haustaube	BV, DZ, WG				100 Ex.
Kuckuck	NG, DZ		3	2	1 Ex.
Waldkauz	NG				1 Ex.
Mauersegler	BV, DZ			3	60 Ex.
Grauspecht	NG		3	2	2 Ex.
Schwarzspecht	BV				2 Ex.
Buntspecht	BV, DZ				5 Ex.
Feldlerche	BV, DZ, WG?				75 Ex.
Rauchschwalbe	BV, DZ				120 Ex.
Mehlschwalbe	BV, DZ				200 Ex.
Wiesenpieper	DZ	3	3	3	2 Ex.
Baumpieper	NG, DZ				4 Ex.
Schafstelze	DZ	3	3	3	12 Ex.

Gebirgsstelze	BV, DZ				4 Ex.
Bachstelze	BV, DZ				30 Ex.
Wasseramsel	NG	3	3	4	2 Ex.
Zaunkönig	BV				7 Ex.
Heckenbraunelle	BV				4 Ex.
Rotkehlchen	BV				6 Ex.
Hausrotschwanz	BV, DZ				7 Ex.
Misteldrossel	BV, DZ				4 Ex.
Singdrossel	BV, DZ				12 Ex.
Amsel	BV, DZ				50 Ex.
Wacholderdrossel	BV, DZ, WG				500 Ex.
Rotdrossel	DZ	5			600 Ex.
Sumpfrohrsänger	BV				3 Ex.
Mönchsgrasmücke	BV				6 Ex.
Gartengrasmücke	BV				4 Ex.
Dorngrasmücke	BV				3 Ex.
Waldlaubsänger	BV				2 Ex.
Zilpzalp	BV				9 Ex.
Fitis	BV				6 Ex.
Wintergoldhähnchen	WG				14 Ex.
Schwanzmeise	WG				7 Ex.
Sumpfmeise	BV				? Ex.
Weidenmeise	BV				? Ex.
Tannenmeise	NG, DZ, WG				6 Ex.
Haubenmeise	NG, WG				? Ex.
Blaumeise	BV				? Ex.
Kohlmeise	BV				? Ex.
Kleiber	BV				12 Ex.
Gartenbaumläufer	BV				3 Ex.
Neuntöter	BV	2	3	3	5 Ex.
Raubwürger	WG	1	1	1	1 Ex.
Elster	BV, NG				9 Ex.
Dohle	NG, DZ, WG	3	2	1	60 Ex.
Kolkrabe	NG	2	1	1	2 Ex.
Rabenkrähe	BV, WG				70 Ex.
Saatkrähe	DZ	2	2		22 Ex.
Star	BV, DZ, WG				500 Ex.
Hausperling	BV, WG				150 Ex.
Feldsperling	BV, WG				30 Ex.
Buchfink	BV, DZ, WG				750 Ex.
Bergfink	DZ, WG	5			20.000 Ex. (16.4.1987)

Grünfink	BV, DZ			100 Ex.
Stieglitz	BV, DZ			60 Ex.
Erlenzeisig	NG		4	25 Ex.
Birkenzeisig	BV	4	4	7 Ex.
Hänfling	BV, DZ			150 Ex.
Gimpel	BV, DZ			25 Ex.
Kernbeißer	BV, DZ			9 Ex.
Goldammer	BV, DZ			100 Ex.
Rohrhammer	DZ		4	7 Ex.

Insgesamt wurden 89 Arten festgestellt, davon 50 Brutvogelarten. Im Hinblick auf deren Gefährdungssituation ergibt sich folgendes Bild:

Rote-Liste-Arten Deutschlands:	27 Arten
Rote-Liste-Arten Hessens:	24 Arten
Rote-Liste-Arten Waldeck-Frankenburgs:	29 Arten

## 5. Charaktervogelarten

Insbesondere für Greif- und Rabenvogel ist die offene, landwirtschaftlich genutzte Gemarkung im Bereich der Massenhäuser Höhe sehr attraktiv.

So konnten an Greifvogelarten (in abnehmender Häufigkeit aufgeführt) Mäusebusard, Rotmilan, Turmfalke, Sperber, Habicht, Baumfalke, Kornweihe, Wespenbusard sowie Schwarzmilan nachgewiesen werden. Auch wurden während der Untersuchung mehrere Male größere Greifvogel-Ansammlungen registriert, so zum Beispiel am 25.02.1994 60-80 Rotmilane.

Daß die Massenhäuser Höhe für Greifvögel jedoch nicht nur als Rast- und Durchzugsareal von Bedeutung ist, sondern auch ein beachtliches Brut- und Nahrungshabitat darstellt, zeigen folgende Brutbestandszahlen im Untersuchungsgebiet und dessen unmittelbarer Umgebung:

	1992	1993
Mäusebusard	3 Brutpaare	4 Brutpaare
Rotmilan	2 Brutpaare	2 Brutpaare
Turmfalke	2 Brutpaare	2 Brutpaare

Bei den Rabenvögeln konnten neben Elster und Rabenkrähe auch Kolkrabe, Dohle und Saatkrähe einige Male beobachtet werden.

Die Dohle wurde nahezu bei jeder Exkursion festgestellt, da 1993 vier und 1994 vier bis sechs Paare an der Stadtkirche in Mengerlinghausen brüteten, die das Untersuchungsgebiet regelmäßig zur Nahrungssuche anfliegen.

Der Kolkrahe, sich ausbreitender Brutvogel der umliegenden Wälder (1994 mind. 2 Brutpaare), konnte während des gesamten Beobachtungszeitraumes oftmals in 2 Exemplaren beobachtet werden. Die Beobachtungen häufen sich insbesondere im Herbst, wenn die Jungraben mit anderen Rabenvogelarten, vor allem mit Rabenkrähen und Dohlen, im Untersuchungsgebiet herumvagabundieren.

Darüber hinaus zählt die Saatkrähe zu den sporadischen Durchzüglern: am 22.10.1993 konnte die bislang größte Ansammlung mit 22 Individuen festgestellt werden.

## **6. Fazit**

Durch verschiedene Gutachten (u.a. VAUK 1990) ist belegt, daß Windkraftanlagen unmittelbare Auswirkungen auf die Vogelwelt haben, und zwar nicht nur auf Durchzügler, sondern auch auf Brut- und Rastvögel.

In Anbetracht der mit dieser Arbeit nachgewiesenen ornithologischen Wertigkeit der Massenhäuser Höhe, ist der dort geplante Bau von Windkraftanlagen naturschutzfachlich nicht vertretbar.

## **7. Zusammenfassung**

Für die Massenhäuser Höhe (432,8 m ü. NN) bei Arolsen ist ein Windpark, bestehend aus fünf Windrädern, geplant. Da aus dieser Region des Landkreises Waldeck-Frankenberg bisher nur sehr wenige ornithologische Beobachtungen vorlagen, bemühte sich der Verfasser darum, Daten zu sammeln, die belegen, welche Bedeutung das Untersuchungsgebiet aus Naturschutzsicht hat. Von August 1992 bis Februar 1994 wurden 89 Vogelarten nachgewiesen, davon 50 Brutvogelarten. 29 Arten stehen auf der Roten Liste der bestandsgefährdeten Arten im Kreis Waldeck-Frankenberg.

Der Bau eines Windparks auf der Massenhäuser Höhe erscheint infolge der Vielfalt an Vogelarten in ihrer Umgebung und ihrer Bedeutung als An- und Abflugschneise für die ca. 3 km südwestlich gelegene Vasbecker Hochfläche unverträglich.

## 8. Literatur

- BECKER, W. (1991): Pflanzenkartierung einiger ausgewählter Arten auf Viertelquadrantenbasis im Kreis Waldeck-Frankenberg (7. Folge). Vogelkundliche Hefte Edertal, 17: 90-103
- DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA) UND DEUTSCHE SEKTION DES INTERNATIONALEN RATES FÜR VOGELSCHUTZ (DS/IRV) (1986): Rote Liste der in der Bundesrepublik Deutschland und in Berlin (West) gefährdeten Vogelarten - 6. Fassung, Stand 1.1.87. Berichte der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz 26: 17-26
- ENDERLEIN, R. (1991): Überregional bedeutsame Rast- und Überwinterungsgebiete für Vögel im Landkreis Waldeck-Frankenberg. In: FREDE, A.: Rote Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg. Die Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 3, Edertal-Korbach
- ENDERLEIN, R., EMDE, F., HANNOVER, B., LÜBCKE, W., MAI, H., SCHNEIDER, H.-G. u. K. SPERNER (1991): Rote Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten im Kreis Waldeck-Frankenberg - 1. Fassung, Stand 1.9.1990. In: FREDE, A.: Rote Listen für den Kreis Waldeck-Frankenberg. Die Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 3, Edertal-Korbach
- ENDERLEIN, R., LÜBCKE, W. u. M. SCHÄFER (1993): Vogelwelt zwischen Eder und Diemel - Avifauna des Landkreises Waldeck-Frankenberg. Naturschutz in Waldeck-Frankenberg, Bd. 4, Korbach
- ENDERLEIN, R., SCHNEIDER, H.-G. u. F. EMDE (1993): Avifaunistischer Sammelbericht für den Kreis Waldeck-Frankenberg über den Zeitraum von August 1991 bis Juli 1992. Vogelkundliche Hefte Edertal 19: 77-136
- STAATLICHE VOGELSCHUTZWARTE FÜR HESSEN, RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND U. HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V. (HGON) (1988): Rote Liste der bestandsgefährdeten Vogelarten in Hessen - 7. Fassung, Stand 1.1.88. Frankfurt a.M.
- STIEBEL, H. (1991): Die Vogelwelt auf dem Gebiet eines geplanten Golfplatzes. Vogelkundliche Hefte Edertal 17: 5-14

VAUK, G. (1990): Biologisch-ökologische Begleiterscheinungen zum Bau und Betrieb von Windkraftanlagen, Norddeutsche Naturschutzakademie, Berichte. Schneverdingen

Anschrift des Verfassers:

Maik Sommerhage, Domänenweg 5, 34454 Arolsen



Tannenmeise

(Foto: G. KALDEN)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Hefte Edertal](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Sommerhage Maik

Artikel/Article: [Vogelbeobachtungen im Bereich der Massenhäuser Höhe - geplanter Standort von Windkraftanlagen 27-36](#)